

*Friedrich, Austria*

stande zu bringen. Im Jahre 1571 besiegte der spanische Infant (= Prinz) Don Juan die türkische Flotte bei Lepanto (im Ionischen Meere) und versetzte dadurch dem Osmanentum einen empfindlichen Stoß. *Allypplan, Pyrenen*

d) Die Franzosen wurden auf Jahrzehnte hin durch die Hugenottenkriege gefesselt (S. 168). Wäre Deutschland damals einig gewesen, so hätte man die lothringischen Gebiete leicht wiedergewinnen können. Ein Reichstag, der sich mit dieser Frage befaßte (1570), gelangte nur zu dem Beschlusse, daß der Kaiser den König von Frankreich „nachbarlich ersuchen“ möge, die geraubten Länder herauszugeben. *nachbarlich*

e) Die Deutschen im Solde der Fremden. Während so das Reich nach außen ohnmächtig war und ein Gespötte der Fremden wurde, suchten die kriegerischen Kräfte der Nation Verwendung im ausländischen Solde. Frankreich wurde damals „der Kirchhof des deutschen Adels“. Fortwährend fanden Werbungen auf deutschem Boden statt, so daß ein kaiserlicher Kriegsoberst spottete: „Nach Gefallen der fremden Potentaten lassen sich die Deutschen um Geld gegeneinander hezen und auf die Fleischbant führen, also daß schier nichts Wohlfeileres bei diesen Zeiten ist als der Deutschen Fleisch und Blut.“ Bestechungen deutscher Fürsten und ihrer Räte durch das Ausland waren so gebräuchlich, daß man sich gewöhnte, sie als selbstverständlich anzusehen.

#### 4. Rudolf II. (1576—1612).

a) Die Persönlichkeit des Kaisers. Rudolf war kenntnisreich, aber von langamer Fassungskraft, unentschlossen und menschenscheu. Körperliche Leiden machten ihn oft schwermütig, so daß er sich auf dem Schlosse (Gradschin) zu Prag für längere Zeit ganz von der Welt abschloß. Beruhigung fand er dann in der Betrachtung der von ihm gesammelten Merkwürdigkeiten (Bilder, Tiere, Mineralien) und in dem Verkehr mit Sterndeutern (Astrologen) und Goldmachern (Alchimisten). Die Führung der Geschäfte überließ er seinen Räten und Kammerdienern.

Unter solchen Umständen konnte von einer einheitlichen und tatkräftigen Reichsregierung keine Rede sein. Das Schicksal Deutschlands lag ganz in der Hand der deutschen Fürsten, unter denen die Wittelsbacher die führende Rolle gewannen, und zwar die bayerische Linie als Vorkämpfer des Katholizismus, die pfälzische als Haupt des Protestantismus.

b) Die Verschärfung der religiösen Gegensätze durch den Kampf um die Stiftslande und um das Reformationsrecht der Reichsstädte. Trotz des geistlichen Vorbehalts wurden mehrere Bistümer protestantisch, indem ihre Inhaber, obwohl Lutheraner, dennoch in Amt und Würden blieben und die Reformation durchführten. Häufig stammten diese protestantischen Bischöfe, gewöhnlich Administratoren (= Bistums-

*Rugglac Tycho de Brahe König-Alter*  
*Ausführung*